



## Abonnementspreis

für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, bei der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich pränumerando; für auswärtig: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

## Ausgabe

täglich abends mit Anschließ der Sonn- und Feiertage.

## Redaktion und Expedition:

Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

## Insertionspreis

für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidenthron“ in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 2 Uhr nachmittags.

N<sup>ro</sup>. 147.

Donnerstag den 25. Juni 1896.

XIV. Jahrg.

## Abonnements - Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten und alle, die es werden wollen, ersuchen wir ergebenst, auf die „Thorner Presse“ recht bald abonnieren zu wollen.

Dienstag, am 30. d. Mis., endet dieses Quartal, und vermögen wir nur dann die „Thorner Presse“ mit dem „Illustrirten Sonntagsblatt“ ohne Unterbrechung den bisherigen und rechtzeitig den neuen Abonnenten zuzustellen, wenn sie mehrere Tage vor Schluß des Quartals darauf abonnirt haben.

Der Abonnementspreis für ein Quartal beträgt 1 Mark 50 Pfennig ohne Postbestellgeld oder Dringerlohn.

Bestellungen nehmen an sämtliche Kaiserl. Postämter, die Landbriefträger, unsere Ausgabestellen und wir selbst.

Expedition der „Thorner Presse“  
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

## Eine russische Arbeiterbewegung.

Rußland hatte bisher Nihilisten, aber es hatte keine Arbeiterbewegung und keine Sozialdemokratie. Der Nihilismus war und ist eine Art politischer Wahnwitz; die Geheimgesellschaften, die ihn pflegten, rekrutierten sich aus verzweifelten Existenzen der gebildeteren Klassen, verlausenen Studenten und Studentinnen, Fanatikern, die mit Dolch und Dynamit das Polizeiregiment in Rußland mit seinen harten, im Verwaltungswege verhängten Strafen zu beseitigen trachteten. Wirtschaftliche Fragen lagen den Nihilisten ziemlich fern, und die russische Arbeiterwelt blieb von ihren Bluttataten unberührt.

Jetzt kommen nun aus Rußland Nachrichten, die auf eine starke wirtschaftliche Bewegung unter den Arbeitern schließen lassen. Bereits während der Krönungsfeier in Moskau war es in Petersburg zu Ausschreitungen gekommen, in denen man anfangs nur belanglose Exzesse großstädtischen Pöbels sah. Es scheint jedoch, als ob sie mit einer Streikbewegung zusammenhängen. Jedenfalls befindet sich jetzt ein großer Theil der Petersburger Fabrikarbeiter im Auslande, und auch in anderen Industrieorten sollen die Arbeiter eine Abkürzung der Arbeitszeit, die in Rußland viel höher ist als bei uns, oder Lohnerbhöhungen verlangen.

Das wäre noch nichts besonderes, da auch in Rußland, in Moskau z. B. und in Polen, hin und wieder schon Lohnkämpfe vorgekommen sind. Aber diese hatten immer nur rein örtliche Gründe, und von einer Organisation der Arbeiter konnte keine Rede sein. Jetzt dagegen scheint man es mit einem zielbewußten Vorgehen von Arbeitern, nicht dieser oder jener einzelnen Fabrik, sondern bestimmter Fabrikationszweige, zu thun zu haben. Sogar eine allgemeine Streikkasse soll existieren. Es ist also auch wahrscheinlich, daß eine geheime Arbeiterorganisation der Auslandsbewegung vorgearbeitet hat.

Sozialisten hat es in Rußland lange schon gegeben, Sozialisten, die sich in enger Fühlung mit der internationalen Sozialdemokratie hielten und namentlich mit deutschen, französischen und englischen Gefinnungsgegenossen literarischen und persönlichen Verkehr hatten. Es ist aber eine neue Erscheinung,

## Ohne Liebe.

Erzählung von J. J. Deler (U. Verelli.)

(Nachdruck verboten.)

(21. Fortsetzung.)

Und ging es Ulla nicht eben so? Sie war sehr reich und jeder schätzte und achtete sie, und doch war auch für sie keine Liebe in der Welt!

Sie saß am Fenster und blickte weit in den blühenden, fröhlichen Sommertag hinein, über den schilfumkränzten See hinweg, auf die weiten, flachen Wiesen, durch die graubraunlich der Storch schritt. Heerden lagerten im Grase, von fern tönten harmonisch die Glöden, und die Bäume des alten Parkes breiteten in der hellen Sommerjonne sehnstlich die grünen Zweige aus. Das Leben war doch so schön!

Thränen traten wiederum in die Augen des jungen Mädchens, wie oftmals, wenn sie allein war! Wohl waren Welt und Leben schön, nur so sehr einsam war sie, und jetzt war sie noch jung. Aber sie konnte sich ihr ferneres Leben ganz gut ausmalen. Älter und immer älter werdend, bis sie zuletzt auch nach den Bestimmungen der Natur den geliebten Vater dahingehen mußte, würde sie auf Schloß Schönau bleiben, um als ganz alte Dame ein ähnliches Traumleben zu führen, wie die Baronin du Presse. Allein Tante Nanon hatte eine Menge glänzender Erinnerungen an frühere Zeit, an Triumphe und rauschende Feste; die hatte sie nicht. Woran würde sie denken, wenn sie ganz alt geworden sein würde?

Diese Frage beschäftigte Ulla auf das lebhaftigste, aber sie fand keine Lösung dafür. Der Storch auf der Wiese erhob sich; im hellen Sonnenschein breitete er die weißen, glänzenden Schwingen aus und verschwand bald in der klaren Himmelsbläue. Ulla sah ihm nach. Noch ein paar Monate, dann zog er in die weite Ferne. Wollte auch sie in die Ferne ziehen?

Sie sah sich in ihrem traulichen Stübchen um. Nein, ach nein, nur nicht in die Ferne! Die Heimat hielt sie mit tausend Banden. Hier waren die Gräber von Mutter und Schwester, hier wollte auch sie begraben sein.

Ein Diener kam, sie ins Wohnzimmer zu rufen; sie folgte

daß sich solche Ansätze zu einer Bewegung in der trägen russischen Arbeitermasse zeigen, und diese Erscheinung, welche die Möglichkeit enthält, daß auf den absterbenden Nihilismus eine sozialistische Bewegung folgen werde, ist aller Beachtung werth.

## Gefängnisstatistik.

II.

Die Gesamtzahl der Zuchthausgefangenen betrug im Jahre 1894/95 25 232 gegen 30 531 im Jahre 1881/82 und 28 577 im Jahre 1869, und war die geringste in dem Zeitraum seit 1869. Der tägliche Durchschnittsbestand betrug 17 880, die Zahl des Zugangs 7205. Auf 10 000 Köpfe der 18 Jahre und darüber alten Bevölkerung des preussischen Staates kamen in Zugang 3,98. Es ergibt sich aus der Statistik des Bestandes an Zuchthausgefangenen, daß die schwere Kriminalität vom Jahre 1869 bis 1871 gesunken, dann ziemlich konstant bis zum Jahre 1881/82 gestiegen und dann ebenso konstant gefallen ist, so daß sie im Jahre 1894/95 um 15,9 v. H. günstiger steht, als im Jahre 1869 und um 33,8 v. H. als im Jahre 1881/82. Dagegen ist die Zahl der Vorbestraften unter den Zuchthausgefangenen gestiegen; sowohl die Zahl der Vorbestraften überhaupt, als die Zahl der mehr als dreimal und mit Freiheitsstrafen von mehr als einem Jahre Vorbestraften. Die Gesamtzahl der Zugänge an Zuchthausgefangenen betrug 6148 Männer (gegen 5812 i. J. 1889/90) und 1057 (1284) Weiber. Darunter waren vorbestraft 5264 (4868) Männer oder 85,62 (83,76) v. H. und 808 (976) Weiber oder 76,44 (76,01) v. H., mehr als dreimal 4151 (3715) Männer oder 67,52 (63,92) v. H. und 642 (788) Weiber oder 60,74 (61,37) v. H., und mit mehr als einem Jahre 2372 (1985) Männer oder 38,58 (34,15) v. H. und 317 (356) Weiber oder 29,99 (27,73) v. H. Nach Altersklassen vertheilt, entfielen von den Zugängen auf je 10 000 der betreffenden Altersklasse im Alter von 18 bis unter 21 Jahre 2,63, 21 bis unter 25 Jahre 4,47, 25 bis unter 30 Jahre 5,88, 30 bis unter 40 Jahre 5,26, 40 bis unter 50 Jahre 4,55, 50 bis unter 60 Jahre 3,22, 60 bis unter 70 Jahre 1,57, über 70 Jahre 0,58.

Einzelzellen waren vorhanden in den Strafanstalten 4305 für durchschnittlich 17 880 Gefangene oder 24 v. H., in den Gefängnissen 2268 für durchschnittlich 8059 Gefangene oder 28 v. H. Seit dem Jahre 1869 ist die Zahl der Zellen vermehrt von 3247 auf 6573. Für die Benutzung der Einzelzellen gelten folgende Regeln: In den Strafanstalten sollen vor allen die jüngeren Gefangenen (18—30 Jahre alten) und von den älteren die noch nicht wiederholt vorbestraften ihre Strafe in Einzelhaft verbüßen. In den Gefängnissen sind zunächst die Untersuchungsgefangenen; dann die jugendlichen (12—18 Jahre alten), dann die jüngeren (18—30 Jahre alten), dann die älteren noch nicht wiederholt vorbestraften in der Zelle zu halten. Mit Rücksicht darauf sind die Einlieferungsbestimmungen so getroffen, daß die Zellengefängnisse nur für die jüngeren und erstbestraften Gefangenen bestimmt sind. Ueber die Dauer der

gern dem Ruf. Noch war sie nicht ganz allein, noch hatte sie Menschen, die ihrer bedurften.

Sie fand die Herren in großer Aufregung. Herr von Hardenstein ging mit starken Schritten im Zimmer auf und ab.

„Vogel und Sohn sind zahlungsunfähig!“ rief er seiner Tochter entgegen. „Der Konkurs ist da und die Fabrik steht still. Eine Menge Leute verlieren ihr Geld!“

„Der arme, alte Wacht!“ gab Ulla betroffen zur Antwort. Der alte Lehrer war ihr erster Gedanke.

„An den habe ich auch schon gedacht! Und die Tochter ist auch alt und kann nichts mehr erwerben. Was nun? Aber wie haben diese beiden Herren auch gelebt! Das theuerste war für sie gerade gut genug, und die Arbeit kannten sie nur dem Namen nach; sie lebten lebendig ihrem Vergnügen.“

„Ist es denn aber auch wirklich wahr?“ fragte Ulla. „Mitunter werden Gerüchte ausgepumpt, welche sich nachher nicht bestätigen!“

„Es ist leider nur zu wahr!“ entgegnete Erhard von Bobersbach ernst. „Der Zusammenstoß ist unabwendbar da, denn Kapitalien sind nicht vorhanden. Die beiden Besitzer scheinen allerdings unverantwortlich gewirthschaftet zu haben.“

„Aber jetzt sind sie in Noth,“ antwortete Ulla mitleidig, „ich kann sie doch nur bedauern!“

Ein Klopfen an die Thüre unterbrach das Gespräch, der Bediente trat ein.

„Herr Doktor Vogel ist soeben gekommen und wünscht Fräulein Ulla von Hardenstein zu sprechen,“ meldete derselbe.

„Mich?“ rief das junge Mädchen grenzenlos erstaunt.

„Meinen Vater doch wohl?“

„Nein, das gnädige Fräulein.“

„Er weiß, daß Du ein mitleidiges Herz hast,“ raunte Herr von Hardenstein seiner Tochter zu. „Höre ihn an. Versprich aber nicht zuviel, und ist Dir irgend etwas bebenlich, so rufe mich.“

„Ich kann gar nichts ohne Dich versprechen, Papa,“ antwortete Ulla, „denn ich bin noch lange nicht majorenn. Sowie

Einzelhaft bestimmt der Vorsteher der Anstalt nach Anhörung der Konferenz der Oberbeamten, zu der der Arzt, Geistliche und Lehrer gehören. Ueber die Benutzung der Einzelzellen ist zu bemerken, daß solche vorhanden waren in den Strafanstalten für 24, in den Gefängnissen für 28,1 v. H. des täglichen Durchschnittsstandes an Gefangenen. Von den Entlassenen waren in Einzelhaft in ganzen in den Strafanstalten 30,7, in den Gefängnissen 18,7 v. H. Von diesen befanden sich im Alter von unter 18 Jahren (in den Gefängnissen) 61,3 v. H. von 18 bis unter 25 Jahren in den Strafanstalten 78,8, in den Gefängnissen 32,4 v. H., von 28 Jahren und darüber nicht mehrfach vorbestraft 30,6 und 8,6 v. H., mehrfach vorbestraft 17,4 und 12,1 v. H.

## Politische Tageschau.

Das Börsegesetz ist am Montag, wie Staatsminister v. Bötticher von Kiel aus an das Reichsamt des Innern telegraphirte, vom Kaiser in Kiel unterzeichnet worden.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erzählt betreffs des Zuckersteuergesetzes: Der Erlaß der Vollzugsvorschriften, welche in dieser Woche der Sachverständigenkonferenz zur Begutachtung unterbreitet würden, sei noch in diesem Monat zu erwarten. Die Ausführungsbedingungen sollten den berechtigten Wünschen der Interessenten Rechnung tragen, die endgiltige Feststellung der Ausführungsbestimmungen durch den Bundesrath sei für die erste Hälfte des Juli zu erwarten.

Die Lippeische Erbfolgefrage wird einem Schiedsgerichte unterbreitet, welches aus dem Könige von Sachsen als Vorsitzenden und einer Anzahl Mitglieder des Reichsgerichts besteht.

Die Nachricht, daß Deutschland bei der belgischen Regierung mit der Aufhebung der Kongoaakte gedroht habe, ist dem „Berl. Tagebl.“ zufolge unbegründet.

Spanien sucht mit Deutschland die seiner Zeit geradezu frivol abgebrochenen Handelsvertragsbeziehungen wieder anzuknüpfen. Dem spanischen Kongreß ist nämlich von der Regierung ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, wodurch die Regierung ermächtigt wird, den Boden- und Industrieerzeugnissen des deutschen Reiches die Zollsätze des Mindesttarifs aus dem gegenwärtig für Spanien, Kuba und Porto-Riko geltenden Zolltarif ohne weiter gehende Zugeständnisse zu gewähren, sofern Deutschland seinerseits den Erzeugnissen aus Spanien und seinen Kolonien die Zollsätze seines Generaltarifs gewährt ohne die Zuschläge, welchen gegenwärtig einzelne Waarengattungen unterworfen sind. Deutschland ist zu neuem Entgegenkommen geneigt.

Wegen Annahme der Simon Blad-Stiftung wibmet die „Newyorker Staatsztg.“ den Berliner Stadtvätern folgende Worte: „Der Beschluß einer Majorität der Berliner Stadtverordneten, einem bei Lebzeiten mit dem Scharfrichter in Konflikt gerathenen Libertin ein Denkmal zu setzen, ist . . . ein größlicher Insult aller der hervorragenden Männer des Gedankens und der That, die bisher an der Spree durch

er irgend etwas von mir verlangen sollte, werde ich sofort rufen!“

Die beiden dachten nur an Geld. Daß Doktor Vogel etwas ganz anderes könne begehren wollen, kam gar nicht in ihre Gedanken. Wie ein jäher Blitz aus heiterem Himmel sollte es sie treffen.

Hastig betrat Ulla den Salon, in welchem Alfred Vogel ihrer wartete. Es fiel ihr gar nicht auf, wie sehr er sich geschmückt hatte. Elegant gekleidet war er stets, und die weißen Handschuhe beachtete sie nicht. Ihre Seele war nur erfüllt von dem einen Gedanken, daß diese Männer jetzt am Rande eines Abgrundes standen, und sie glaubte, ihnen am Ende noch helfen zu können. Vielleicht war es doch nicht so schlimm.

Der junge Herr hatte sich unterwegs auf eine formelle Anrede präparirt. Es war doch unmöglich, gleich dem ersten Augenblick von Liebe zu sprechen; das mußte erst im Laufe der Unterredung kommen. Alfred Vogel hatte in Gedanken schon den weichen Teppich zu einem Fußfall ausersuchen, aber nicht gleich, — bewahre! Das konnte die ganze Wirkung verderben. Er begann daher ernst und feierlich:

„Mein hochverehrtes Fräulein, heute siehe ich als Bittender vor Ihnen!“

„Ich weiß, ich weiß!“ unterbrach ihn Ulla hastig. „Wenn ich Ihnen helfen kann!“

Alfred blickte erstaunt auf. Sollte hier ein Mißverständnis vorliegen? Das mußte gleich im Reime erklirt werden. Ernst fuhr er daher fort:

„Ich erbitte heute von Ihnen das höchste Gut, das Sie zu vergeben haben.“

Ulla begann es bange zu werden, er schien sehr viel zu verlangen.

„Entschuldigen Sie einen Augenblick,“ sagte sie verwirrt. Sie öffnete die Thür zum Nebenzimmer und rief: „Komm, Papa!“

Herr von Hardenstein trat sofort ein und begrüßte höflich den jungen Nachbar. Alfred bemerkte, daß er eine Brieftasche in der Hand hielt. (Fortsetzung folgt.)





Die glückliche Geburt eines **Sohnes** zeigen hoch erfreut an  
Rechtsanwalt Schlee  
und Frau.

**Zwangsversteigerung.**  
Das im Grundbuche von Thorn, Neue Culmer-Vorstadt, Band I, Blatt 21/22, auf den Namen der Wittwe **Louise Schultze** geb. **Zehle** und deren vier Kinder: **Emilie, Auguste, Frida** und **Traugott** eingetragene, in der Kirchhoffstraße 54/56 belegene Grundstück soll auf Antrag der Miteigentümerin **Auguste Dalitz** und ihres Ehemannes, Gastwirth **Carl Dalitz** zu Thorn, zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigentümern  
am **19. August 1896**  
vormittags 10 Uhr  
vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 7, zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 23 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 0,56,93 Hektar zur Grundsteuer, mit 358 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.  
Thorn den 20. Juni 1896.  
**Königliches Amtsgericht.**

**Bekanntmachung.**  
Am 29. d. Mts. findet auf dem hiesigen Schießplatze ein **Nachtschießen** in der Zeit von 7—11 Uhr abends statt und werden die über den Platz führenden Wege von 5 Uhr ab gesperrt.  
**Schießplatz-Verwaltung.**

**Pferde-Verkauf.**  
Am **Donnerstag** den 2. Juli d. J. vormittags 11 Uhr wird auf dem Hofe der Kavallerie-Kaserne  
**1 junges Remontepferd**  
öffentlich meistbietend verkauft.  
Thorn den 23. Juni 1896.  
**Ulman-Regiment v. Schmidt.**

**Öffentliche Zwangsversteigerung.**  
**Freitag** den 26. Juni 1896  
vormittags 10 Uhr  
werde ich vor der Pfandkammer des hiesigen Landgerichts eine zur Nachlasssache gehörige **goldene Uhr mit Kette und drei goldene Ringe, sowie ein Waarenbind**  
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.  
**Nitz,**  
Gerichtsvollzieher in Thorn.

**Öffentliche Zwangsversteigerung.**  
**Freitag** den 26. Juni cr.  
nachmittags 3 Uhr  
werde ich auf dem Hofe des Holzhändlers **Finger** in **Plaske** daselbst untergebrachte Pferde, als  
**einen 8—9jähr. Fuchswallach,**  
**eine 8—9jähr. Fuchsstute** und  
**ein 2jähriges schwarzes Fohlen**  
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.  
**Nitz,**  
Gerichtsvollzieher in Thorn.

**Nur noch einige Tage**  
dauert der  
**Ausverkauf.**  
**Einige Tonnen crownbr. Zhen-Heringe,**  
**f. Cognac's, f. Rum's, Rothweine, Rheinweine, Mosel**  
noch **billig abzugeben.**  
Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.  
**Altstadt, Markt Nr. 16,**  
**frühere Packkammer.**  
**Kaffeeröster, Korkmaschinen, Schausenster-Holzrouleaux**  
dortselbst zu haben.

**Was ist Feraxolin?**  
Feraxolin ist ein grossartig wirkendes Fleckputzmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Caffee-, Harz- u. Oelfarben sondern selbst Flecken von Wagenfest verschwinden mit verblüffender Schnelligkeit, auch aus den heikelsten Stoffen.  
Preis 35 und 60 Pf.  
In allen Galanterie-, Parfümerie- und Drogeriehandlungen käuflich.  
Eh-gros bei  
**Dr. E. Kuhlmann** in Berlin,  
N. Friedrichstrasse 134.

**Beamter** sucht 2—3 gut möblirte Zimmer für sofort in der Bromberger Vorstadt.  
Angebote unter **N. S.** in der Expedition dieser Zeitung.

**Kunst- und Möbeltischlerei.**  
Mache hierdurch die ganz ergebene Mitteilung, daß ich hier im Hause meines Vaters, des Drechslers **R. Borkowski, Schuhmacherstraße 2,** eine  
**Kunst- und Möbeltischlerei**  
verbunden mit  
**Drechslererei und Bildhauerei**  
eingerrichtet habe.  
Anfertigung von Möbeln in allen Holz- und Stilarten, Restaurations- und Ladenaueinrichtungen.  
**Reparaturen an Möbeln schnell und billig.**  
Auf Wunsch werden nach Angabe der Besteller Zeichnungen **kostenfrei** angefertigt.  
**Paul Borkowski,**  
Kunst- und Möbeltischlerei.

**Getreidesäcke, Erntepläne,**  
chemisch präp. wasserdichte Pläne,  
**Rohes Leinen und Drells**  
für Marquisen, Zelte, Segel und Polsterungen,  
reinwollene **R. D. C.-Pferdedecken, Leute-Schladdecken**  
empfiehlt die Tuchhandlung  
**Carl Mallon, Thorn, Altstadt, Markt. 23.**

**Dortmunder Union - Bier,**  
prämiert mit der preussischen Staatsmedaille.  
Allein-Verkauf für die Provinz Posen und die Kreise Culm und Thorn:  
**Friedr. Dieckmann in Posen.**  
Das bekannte und beliebte **Dortmunder Union - Bier** kommt in der **Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896** in der „**Sprewaldschänke**“ am „**Karpfenteich**“ vis-à-vis **Alt-Berlin** zum Ausschank.  
**Spezial-Ausschank in Berlin:**  
**Leipziger Straße Nr. 109, zwischen Friedrich- und Mauerstraße.**

Nach überstandener, sechsmonatlicher schwerer Krankheit erlaube mir das hochgeehrte Publikum Thorns und Umgegend, sowie den Behörden, Herren Offizieren, Beamten und Schiffen die ganz ergebene Mitteilung zu machen, daß ich vom **1. Juli cr.** ab meine  
**Schmiedewerkstatt und Wagenbau-Anstalt**  
aus der **Tuchmacherstraße Nr. 1** nach meinem väterlichen Grundstücke  
**Heiligegeiststraße 6**  
der früheren **Krüger'schen** Wagenfabrik verlege.  
Alle vorkommenden **Schmiedearbeiten,** sowie die **Renovierung alter Aufschwagen** und die **Anfertigung aller Arten von neuen Wagen** werden bei mir streng reell, gut und zu möglichst billigen Preisen ausgeführt.  
Meine **Schmiedewerkstatt** in der **Tuchmacherstr.** habe ich an den **Schmied Herrn Karl Fischer** abgetreten.  
Thorn, im Juni 1896.  
**Emil Block,**  
Schmiedemeister und Wagenbauer.

**R. Uebrick, Thorn III**  
empfiehlt Müllkästen aus **Cementkunststein** mit Eisenanten mit 1 ehm., 1 1/2 ehm. u. 2 ehm. Inhalt. Die Anfertigung derselben im Festungsrathen ist ohne besondere Erlaubniß gestattet.

**Hausbesitzer-Verein.**  
**Wohnungsanzeigen.**  
Genauere Beschreibung der Wohnungen im Bureau **Elisabethstraße Nr. 4** bei Herrn **Uhrmacher Lange.**  
Laden mit Wohnung 1500 Mk. Elisabethstr. 4.  
7 Zimm., 2. Etg., 1350 Mk., Mellienstr. 89.  
6 Z., 2. Etg., 1200 Mk., Mellien- u. Ulmanstr. Ecke.  
6 Zimm., 1. Etg., 1100 Mk., Mellienstr. 89.  
6 Zimm., 2. Etg., 1050 Mk., B. Scheffl. 10.  
6 Z., 2. Etg., Pferdestr., 1000 Mk., Brückenstr. 8.  
6 Zimm., 1. Etg., 900 Mk., Baderstraße 43.  
7 Zimm., 2. Etg., 850 Mk., Baderstr. 2.  
Gad. u. 2 Z., Pt., 850 Mk., O. rberstr. 23.  
5 Zimm., 2. Etg., 800 Mk., Baderstraße 20.  
6 Zimm., 1. Etg., 750 Mk., Gerhenstraße 6.  
Laden mit Wohn., 700 Mk., Jakobstr. 17.  
4 Zimm., 1. Etg., 625 Mk., Jakobstr. 17.  
4 Zim., Erdgesch., 600 Mk., Gerechtesstraße 35.  
4 Zimm., Part., 525 Mk., Baderstraße 2.  
4 Zimm., 3. Etg., 540 Mk., Baderstraße 20.  
4 Zimm., 1. Etg., 500 Mk., Elisabethstr. 16.  
4 Zimm., 2. Etg., 500 Mk., Tuchmacherstr. 11.  
3 Zimm., 3. Etg., 480 Mk., Seglerstr. 22.  
4 Zimm., Part., 436 Mk., Jakobstr. 15.  
3 Zimm., 1. Etg., 420 Mk., Klosterstr. 1.  
4 Zimm., 3. Etg., 400 Mk., Jakobstr. 15.  
4 Zimm., 3. Etg., 380 Mk., Strohbandstr. 6.  
3 Zimm., 3. Etg., 375 Mk., Klosterstr. 1.  
3 Zimm., 350 Mk., Seglerstr. 27.  
3 Zimm., 3. Etg., 350 Mk., Baderstr. 29.  
3 Zimm., 3. Etg., 320 Mk., Culmerstr. 22.  
3 Zimm., 3. Etg., 270 Mk., Gerechtesstr. 5.  
2 Zimm., 270 Mk., Heiligegeiststraße 12.  
4 Zimm., 2. Etg., 240 Mk., Mellienstr. 136.  
2 Zimm., Pt., 215 Mk., Tuchmacherstr. 11.  
1 Zimm., Erdgesch., 210 Mk., Jakobstr. 17.  
1 Kontor, 1. Etg., 200 Mk., Altst. Markt 12.  
2 Zimm., 2. Etg., 186 Mk., Seglerstr. 19.  
2 Zimm., 2. Etg., 180 Mk., Gerberstr. 13/15.  
1 Zimm., 1. Etg., 180 Mk., Strohbandstr. 20.  
2 Zimm., 3. Etg., 180 Mk., Mellienstr. 89.  
2 Zimm., Part., 120 Mk., Kalenrentstr. 43.  
1 Zim., 1. Etg., 13 Mk., m. Culm. Chaussee 54.  
2 m. Zimm., 1. Etg., 30 Mk., Gerberstr. 18.  
2 möbl. Zimm., Part., 25 Mk., Strohbandstr. 20.  
2 m. Zim., Pt., 15 Mk., mit. Schloßstr. 4.  
1 m. Z., 3. Etg., 10 Mk., mit. Schulstr. 21.  
1 Pferdehals, Schulstraße 20.

**Ein einjähr. Hund, Ulmer Dogge,**  
zu verkaufen. Zu erfr. in der Exp. d. Ztg.

**Künstliche Gebisse.**  
**Schmerzlose Zahn-Operationen**  
mit Lachgas u.  
**Elektrische Mundbeleuchtung.**  
**Spezialität: Stift-Zähne.**  
Sogenannte Kronen- und Brückenarbeit nach der neuesten amerikanischen Methode, ohne die lästigen Kautschukplatten.  
**Zähne v. 3 Mk. an, Plomben v. 2 Mk. an.**  
**Alte Gebisse**  
können umgearbeitet werden mit vollständiger Garantie.  
**Sommerfeldt, Dentist,**  
Thorn III, Mellienstr. 100.

**Lose**  
zur **Berliner Pferde-Lotterie,** Ziehung am 7. und 8. Juli cr., à 1,10 Mk., zur **Berliner Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie,** Ziehung noch unbestimmt, à 1,10 Mk.  
find zu haben in der  
**Expedition der „Thorner Presse,“**  
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

**Cementkunststein-Grabbügel**  
in verschiedener Form, Größe und Farbe hat stets auf Lager  
**R. Thober, Bauunternehmer,**  
Marienstraße 1.  
Ein tüchtiger, energischer  
**Maurerpolier**  
mit tüchtigen  
**Arbeitern**  
für die Bauten auf der Wilhelmstadt kann sofort eintreten.  
**Ulmer & Kaun.**

**Maurer und Zimmerer**  
sucht  
**L. Bock, Thorn.**

**2 Bautischler,**  
sofort verlangt **Brauerei Moder.**  
**Ein Lehrling,** welcher Lust hat die **Bäckererei** zu erlernen, kann sich **melden.**  
**O. Czenkusch, Culmer Chaussee 44.**  
**Junges Mädchen,** 14—16 Jahre, sauber, wird **sofort verlangt.** Von wem, sagt die Expedition dieser Zeitung.

**Gesindedienstbücher,**  
sowie  
**Pohn- und Deputatbücher**  
sind zu haben.  
**C. Dombrowski, Buchdruckerei.**

**E. Drewitz, Thorn**  
empfiehlt außer altbewährten, bekannten **Ackergeräthen** zur bevorstehenden Ernte:  
**Heuwender** zu  
**Puck-Tiger-Rechen** bedeutend herabgesetzten Preisen  
**Heureka-Triumph-Hollingsworths-**

**Gras- und Getreide-Mähmaschinen.**  
Bei leichtem Gang und unübertroffener Leistung zu billigen Preisen, unter koulanten Zahlungsbedingungen.

**Garbenbinder.**  
Prospekte gratis und franko.

**Künstliche Gebisse.**  
**Schmerzlose Zahn-Operationen**  
mit Lachgas u.  
**Elektrische Mundbeleuchtung.**  
**Spezialität: Stift-Zähne.**  
Sogenannte Kronen- und Brückenarbeit nach der neuesten amerikanischen Methode, ohne die lästigen Kautschukplatten.  
**Zähne v. 3 Mk. an, Plomben v. 2 Mk. an.**  
**Alte Gebisse**  
können umgearbeitet werden mit vollständiger Garantie.  
**Sommerfeldt, Dentist,**  
Thorn III, Mellienstr. 100.

**Lose**  
zur **Berliner Pferde-Lotterie,** Ziehung am 7. und 8. Juli cr., à 1,10 Mk., zur **Berliner Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie,** Ziehung noch unbestimmt, à 1,10 Mk.  
find zu haben in der  
**Expedition der „Thorner Presse,“**  
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

**Cementkunststein-Grabbügel**  
in verschiedener Form, Größe und Farbe hat stets auf Lager  
**R. Thober, Bauunternehmer,**  
Marienstraße 1.  
Ein tüchtiger, energischer  
**Maurerpolier**  
mit tüchtigen  
**Arbeitern**  
für die Bauten auf der Wilhelmstadt kann sofort eintreten.  
**Ulmer & Kaun.**

**Maurer und Zimmerer**  
sucht  
**L. Bock, Thorn.**

**2 Bautischler,**  
sofort verlangt **Brauerei Moder.**  
**Ein Lehrling,** welcher Lust hat die **Bäckererei** zu erlernen, kann sich **melden.**  
**O. Czenkusch, Culmer Chaussee 44.**  
**Junges Mädchen,** 14—16 Jahre, sauber, wird **sofort verlangt.** Von wem, sagt die Expedition dieser Zeitung.

**Gesindedienstbücher,**  
sowie  
**Pohn- und Deputatbücher**  
sind zu haben.  
**C. Dombrowski, Buchdruckerei.**

**E. Drewitz, Thorn**  
empfiehlt außer altbewährten, bekannten **Ackergeräthen** zur bevorstehenden Ernte:  
**Heuwender** zu  
**Puck-Tiger-Rechen** bedeutend herabgesetzten Preisen  
**Heureka-Triumph-Hollingsworths-**

**Gras- und Getreide-Mähmaschinen.**  
Bei leichtem Gang und unübertroffener Leistung zu billigen Preisen, unter koulanten Zahlungsbedingungen.

**Garbenbinder.**  
Prospekte gratis und franko.

**Passende Werke**  
für  
**Mannschaft-Bibliotheken**  
stets am Lager  
in der Buchhandlung von  
**E. F. Schwartz.**

**Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft.**

Das diesjährige  
**Königschießen**  
findet am  
**1., 2. und 3. Juli**  
statt.  
**Eröffnung am ersten Tage**  
nachm. 3 Uhr.  
An allen drei Tagen

**CONCERT**  
im Schützengarten.  
**Anfang abends 8 Uhr.**  
Nichtmitglieder haben nur zu den Concerten am 1. und 2. Juli gegen Eintrittsgeld von 25 Pf. pro Person und Tag Zutritt.  
**Der Vorstand.**  
**Radfahrerverein „Vorwärts“ v. 1889.**  
Heute, **Donnerstag** abends 9 Uhr:  
**Sitzung** im Schützenhause.  
Vorlage wichtiger Schlussbesprechungen über das Sonntag stattfindende Fest.  
**Der Vorstand.**

**Schützenhaustheater.**  
**Donnerstag** den 25. Juni:  
**Sommerbühne**  
und Auftreten des neu engagierten Künstlerpersonals.  
**Theater.**  
**Weibererziehung.**  
Das erste Mittagessen.  
Zur gefl. Kenntnissnahme.  
Bei ungünstiger Witterung finden die Vorstellungen im gut ventilirten Saale statt.  
**Die Direktion.**

**Elysium**  
**Café-Restaurant**  
**Brombergerstr. 56**  
empfiehlt seinen  
**schönegelegenen Garten**  
mit **Regelbahn** u.  
zur gefälligen Benutzung.  
**Diverse Biere und Weine,**  
(Maibowle) u. s. w.  
**Kalte und warme Speisen**  
zu jeder Tageszeit.  
**Kaffee und frischen Kuchen**  
von 6 Uhr früh.

**Gas**  
hat noch abzugeben  
**M. Nicolai.**

**Geschäftsverkauf.**  
Das zur **Carl Sakriss'schen Konkursmasse** gehörige  
**Material- und Colonialwaaren-Lager**  
nebst vollständiger  
**Geschäftseinrichtung**  
soll im **ganzen** verkauft werden.  
Der **Tagverth** beträgt 7528 Mk. Schriftliche Angebote nebst einer **Zielungskautions** von 500 Mk. sind bis zum **29. Juni** bei dem Unterzeichneten abzugeben.  
Der Zuschlag erfolgt am **30. Juni 1896.**  
**Max Pünchera,**  
Konkursverwalter.  
Thorn, im Juni 1896.

**Feine gr. Tischlerwerkstätte** m. Woh. z. 1. Oktbr. z. verm. **Baderstr. 3.**

**Täglicher Kalender.**

1896.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonabend
Juni . . . . .	—	—	—	—	25	26	27
	28	29	30	—	—	—	—
Juli . . . . .	5	6	7	8	9	10	11
	12	13	14	15	16	17	18
	19	20	21	22	23	24	25
	26	27	28	29	30	31	—
August . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
	2	3	4	5	6	7	8
	9	10	11	12	13	14	15
	16	17	18	19	20	21	22
	23	24	25	26	27	28	29

# Beilage zu Nr. 147 der „Thorner Presse“.

Donnerstag den 25. Juni 1896.

## Provinzialnachrichten.

§ Culmsee, 23. Juni. (Verschiedenes.) Zur endgiltigen Beschlußfassung über Gründung einer zweiten Volksbank ist auf den 27. d. M. im Kaufmann Gonsowski'schen Lokale hier eine Versammlung anberaumt. — Durch den Gendarm Arendt von hier wurde gestern beim Ober-Ersatz-Geschäft der Kommissär Adolf Striewski aus Thorn wegen Diebstahls festgenommen. Als der Schweizer Neubauer aus Neu-Grabia sich vor der Kommission befand, wurde ihm aus seiner Hose ein Portemonnaie mit 9,30 Mark Inhalt entwendet. Herr Arendt hatte in dem Zimmer den jungen Mann während dieser Zeit bemerkt, und als er ihm den Diebstahl auf den Kopf zusagte, räumte derselbe die vollführte That ein. Das Geld hatte er in seinen Stiefeln verborgen, während er das leere Portemonnaie hinter den Fenstergardinen versteckte. — Durch den Polizeiergeanten Winowski wurde der mehrmals vorbestrafte Arbeiter Joseph Malinowski von hier heute wegen einer Schlägerei und Widerstandes gegen die Staatsgewalt festgenommen und dem königl. Amtsgericht überliefert.

□ Culmsee, 23. Juni. (Der Männergesangsverein „Liederkrantz“) veranstaltete am Montag den 22. d. Mts. einen Ausflug nach Zulkau. Zur Fahrt dorthin stellt der Verein drei Leiterwagen zur Verfügung. Die Abfahrt von hier erfolgt präzise 1 1/2 Uhr nachm. Eine Musikkapelle wird mitgenommen werden.

Znowrazlaw, 22. Juni. (Unter den Kämpfern bei Sobabis in Deutsch-Südwest-Afrika), wo kürzlich Hauptmann von Storff die Khauas-Hottentotten schlug, befand sich auch, wie der „Ruj. Wote“ mittheilt, ein Znowrazlawer Schulfeld. Der in dem Berichte des Majors Leutwein erwähnte Farmer Otto ist der älteste Sohn des früheren Rittergutsbesizers Otto.

Posen, 23. Juni. (Die Ansiedelungskommission) hält am 2. Juli eine Sitzung in Plesieritz ab.

Aus dem Kreise Posen, 22. Juni. (In der Zwangsversteigerung) erstand Herr Rittergutsbesitzer Jovanne-Malinie das 244 Hektar große Rittergut Czermim für 130 000 Mark; 54 000 Mark Hypotheken sind ausgefallen.

## Lokalnachrichten.

Thorn, 24. Juni 1896.

— (Eine neue Aufnahme des Schulwesens) findet mit dem 27. Juni d. J. als Stichtag statt. Jeder Lehrer erhält sechs Zählformulare — eine Zählkarte, einen Fragebogen und vier Nachweisungen über die Schulverhältnisse. Diese sind am 27. d. Mts. nach den an diesem Tage bestehenden Verhältnissen in Bezug auf die Person des Lehrers, die Anzahl der Schüler etc. auszufüllen. Ganz besondere Aufmerksamkeit ist auf die Angabe des Dienst-Einkommens zu verwenden.

— (Die Ausfertigung von Frachtbriefen) über Sendungen nach großen Städten erfolgt sehr oft mangelhaft, indem die Angabe der Wohnung des Empfängers nicht angegeben wird, wodurch Verzögerungen in der Auslieferung durch Einziehung von näheren Erkundigungen eintreten. Die Güterabfertigungsstellen werden daher künftig unvollständig ausgefüllte Frachtbriefe zurückweisen und die Annahme derartiger Sendungen verweigern.

— (Land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft) Im Geschäftsjahr 1895/96 sind bei der Sektion Kreis Thorn 94 Unfälle — gegen 80 im Vorjahre — zur Anzeige gebracht worden. Von diesen wurden 19 Entschädigungsansprüche zurück-

gewiesen, weil eine Erwerbsstörung über die ersten 13 Wochen nach Eintritt des Unfalls hinaus nicht nachgewiesen war; in 33 Fällen mußten Entschädigungen festgesetzt werden, 34 Unfallsachen waren durch Wiederherstellung der Verletzten innerhalb der ersten 13 Wochen erledigt und der Rest wegen Abtretens der Wartezahl oder Nichtbeendigung des Ermittlungsverfahrens noch unerledigt. An Todesfällen waren sechs zu verzeichnen. Außerdem sind in 52 Fällen Renten abgeändert. Die Zahl der Rentenempfänger beziffert sich für das Jahr 1895 — inkl. aus Vorjahren — auf 175; darunter befinden sich 11 Wittwen und 31 Kinder. Die Verwaltungskosten der Sektion betragen 1676,16 Mark, die Kosten der Unfalluntersuchungen 1073,66 Mark, die Schiedsgerichtskosten 82,20 Mark, Summa 2832,02 Mark, welche im Wege der Umlage nach Verhältnis der Grundsteuer aufgebracht werden müssen. Die Erklärung für dies fortwährende Anwachsen der Unfälle ist nicht in einer Vermehrung der Unfälle überhaupt, sondern in der zunehmenden Vertrautheit der Bevölkerung mit der Unfallversicherung zu finden. Dadurch wird veranlaßt, daß nicht nur die unbedeutenderen Betriebsunfälle angemeldet werden, sondern auch, daß viele Unfälle des gemeinen Lebens als Betriebsunfälle zur Anzeige gelangen.

— (Der deutsche Frauenverein für die Ostmarken) hat in der für strophulöse Kinder bestimmten Kinderheilstätte in Znowrazlaw eine Freistelle gestiftet.

— (Gebührenordnung für approbirte Aerzte und Zahnärzte.) Die auf Grund des § 80 der Gewerbeordnung vom Kultusminister erlassene Gebührenordnung für approbirte Aerzte und Zahnärzte tritt am 1. Januar 1897 in Kraft. Sie setzt für die einzelnen Arten von berufsmäßigen Leistungen eine Höchst- und Mindestgrenze der Gebühren fest, die den genannten Aerzten in streitigen Fällen mangels einer Vereinbarung zustehen. Die niedrigsten Sätze gelangen zur Anwendung, wenn nachweisbar Unbemittelte oder Armenverbände die Verpflichteten sind. Sie finden ferner Anwendung, wenn die Zahlung aus Staatsfonds, aus den Mitteln einer milden Stiftung, einer Knappschafts- oder einer Arbeiter-Krankenkasse zu leisten ist, soweit nicht besondere Schwierigkeiten der ärztlichen Leistung oder das Maß des Zeitaufwandes einen höheren Satz rechtfertigen. Im Uebrigen ist die Gebühr innerhalb der festgesetzten Grenzen nach den besonderen Umständen des einzelnen Falles, insbesondere nach der Beschaffenheit und Schwierigkeit der Leistung, der Vermögenslage des Zahlungspflichtigen, den örtlichen Verhältnissen etc. zu bemessen. Verrichtungen, für welche die Taxe Gebühren nicht auswirft, sind nach Maßgabe derjenigen Sätze, welche für ähnliche Leistungen gewährt werden, zu vergüten.

— (Reichsgericht.) Wegen Urkundenfälschung und versuchten Betruges wurde der Schmied Leon Sotulski am 8. April 1896 vom Landgericht Thorn zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt. Der Gutbesitzer Gustav Martens in Neuschönleben hatte früher seine Schmiedarbeiten bei dem Angeklagten herstellen lassen, da letzterer aber zu theuer war, ließ er eine Pflugschaar und ein Pflugrad bei nothwendiger Reparatur nicht wieder zu ihm, sondern zum Schmied Benzke schaffen. Als S. das hörte, ging er sofort zu Martens und bat ihn, ihm die Arbeiten wieder zu überweisen. Martens weigerte sich; trotzdem gerichte sich der Angeklagte so, als habe er mit seiner Bitte reüssirt, ging zu dem Mitangeklagten (aber freigesprochenen) Markowski und erzählte ihm Martens habe ihm die Arbeit wiedergegeben, er solle sofort das Zeug von Benzke wieder abholen. Da Martens keine Zeit zum Schreiben gehabt habe, er sich aber darauf nicht verstehe, bat er Markowski, namens des Martens den Benzke zur Herausgabe der Sachen anzuweisen. Dieser fertigte nun einen verwegenen stillirten Zettel aus mit der Unter-

schrift Mertins, an deren Echtheit Benzke, der die Züge des Martens kannte, berechnigte Zweifel hegte. S. ließ sich aber durch diesen Mißerfolg seines ersten Votens nicht abschrecken, veranlaßte vielmehr nun zwei dem Benzke bekannte Knechte des Martens, nochmals mit dem Zettel zu P. zu gehen. Dadurch wurde nun letzterer bewogen, Pflugschaar und rad herauszugeben, da er glaubte, die Knechte handelten im Einverständnis mit ihrem Dienstherrn. Als Martens davon hörte, ließ er die Socken dem Angeklagten sofort wieder wegnehmen und wieder zu P. schaffen. Der Angeklagte legte gegen das Urtheil Revision ein, die jedoch vom Reichsgericht in der gestrigen Sitzung verworfen wurde.

## Männigfaltiges.

(Seinen Sarg) hat Li-Hung-Tschang auch mit nach Berlin gebracht. Er steht in einer Kiste wohl verwahrt in seinem Schlafzimmer. Li-Hung-Tschang rechnet bei seinem hohen Alter damit, daß ihn der Tod plötzlich überraschen könne. Er wünscht dann in seinem Vaterlande begraben zu sein, da der religiöse Brauch der Chinesen ein Begräbniß in heimischer Erde unter allen Umständen verlangt. Auch minder begüterte Chinesen lassen ihren Leichnam aus weiter Ferne nach der Heimat bringen. Der Sarg ist aus Eichenholz gefertigt und luxuriös mit Gold, Seide und Bildern geschmückt. Auf der einen Seite ist die Inschrift angebracht: „Excellenz Li-Hung-Tschang, erster Minister des Kaisers von China“.

(Die menschliche Familie.) Die Erde ist von etwa 1500 Millionen Menschen bewohnt. Davon sterben jährlich 33 033 033. Man kennt 3064 Sprachen und 100 verschiedene Konfessionen. Die Zahl der Männer und Frauen ist fast gleich, die durchschnittliche Lebensdauer der Menschen beträgt 33 Jahre. Ein Viertel der Menschen stirbt vor erreichtem 15. Lebensjahre. Von 1000 Personen wird eine einzige 100 Jahre alt. Sechs von 100 erreichen das 65. Lebensjahr, und eine Person unter 500 kommt dazu, den 80. Geburtstag zu feiern. Täglich sterben 91 874 Menschen, jede Stunde 3730, jede Minute 60 Personen, das macht 1 Menschen in der Sekunde. Die Menschen mit dunklem Teint leben gewöhnlich länger als Personen mit hellem Teint. Doch sind die ersteren leichter Ansteckungen und epidemischen Krankheiten zugänglich. Ein in den heißen Monaten geborener Mensch verträgt die Hitze leichter, als ein im Winter geborener, und andererseits sind die im Winter geborenen gegen die Kälte abgehärteter. Die im Frühjahr zur Welt gekommenen Menschen haben gewöhnlich eine kräftigere Konstitution als die in den übrigen Theilen des Jahres geborenen.

Für die Redaktion verantwortlich: Heinr. Bartmann in Thorn.

## Seiden-Damaste Mk. 1.35

bis 18,65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis Mk. 18,65 per Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qualitäten und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabriken G. Henneberg, (k. u. k. Hof.) Zürich.

## Bekanntmachung.

Die dem unterzeichneten Magistrat von dem hiesigen Kreisauschuss als Sektionsvorstand der westpreussischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft behufs Einziehung der Beiträge von dem Gemeindebezirk der Stadt Thorn angehörenden Genossenschaftsmitgliedern zugestellte Heberolle wird in unserer

## Steuerhebestelle

(Kämmerei-Nebenkasse)

gemäß § 82 des Gesetzes vom 5. Mai 1886, betreffend die Unfallversicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen während 2 Wochen und zwar vom 20. Juni bis einschl. 3. Juli d. J. in den Dienststunden zur Einsicht der Beteiligten ausliegen, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Thorn den 15. Juni 1896.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Das alte Schulgrundstück der IV. Gemeindegemeinschaft, alte Jakobs-Vorstadt Nr. 318 n (Weinbergstraße Nr. 23) soll, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Bezirks-Ausschuss zu Marienwerder, im Wege der Lizitation veräußert werden.

Vietungstermin am 25. Juli 1896, vormittags 11 Uhr, im Magistrats-Sitzungssaal zu Thorn (Rathhaus 1 Treppe.)

Die näheren Kaufbedingungen sind in unserem Bauamt, Rathhaus 2 Treppen, zu erfahren.

Thorn den 26. Mai 1896.

Der Magistrat.

## Städtische Volks-Bibliothek.

Behufs Revision wird dieselbe vom 1. Juli bis zum 2. August geschlossen. Die ausgeliehenen Bücher müssen bis zum 1. Juli zurückgeliefert werden.

Es wird dem Publikum hierdurch zur Kenntniß gegeben, daß die Ausgabe der Bücher jeden Mittwoch von 6—7 Uhr abends und Sonntags von 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr mittags erfolgt. Laut Statuten dürfen nur 3 Werke auf einmal entnommen werden, die Rückgabe derselben muß innerhalb 4 Wochen erfolgen. Um Schonung der Bücher wird gebeten.

Thorn, im Juli 1896.

## Das Kuratorium.

Von Donnerstag den 25. bis 1. Juli d. J., täglich von 3 Uhr nachmittags:

## Freiwillige Auktion

der Restbestände, Kurzwaaren, Handschuhe, Schürzen, Plüsch etc. etc.

E. Cholevius,  
Mellienstraße 81.

Ein fast neuer, starker 3<sup>er</sup> Arbeitswagen zu verkaufen. Mellienstraße Nr. 87.

## Bekanntmachung.

Die Erd-, Rodungs- und Befestigungsarbeiten der neu zu erbauenden Kunststraße vom Bahnhof Naimowo über Sumowo, Abl. Sojno, Bzino bis zur königlichen Forst Wilhelmsberg in einer Länge von 6007 Mtr. einschließlich Herstellung der Brücken, Durchlässe und Seitenüberwege, sowie Lieferung der Steine, des Kiefes und Sandes, soweit diese nicht durch den Kreis erfolgt, veranschlagt auf rund 74 000 Mark, sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Hierzu ist ein Termin auf Sonnabend den 4. Juli 1896 vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Geschäftszimmer des Kreis-Ausschusses hier selbst anberaumt.

Angebote sind bis dahin postfrei und versiegelt mit der Aufschrift „Arbeiten zur Strecke Bahnhof Naimowo Wilhelmsberg“ an den Vorsitzenden des Kreis-Ausschusses einzureichen. Zuschlagsfrist drei Wochen.

Die Zeichnungen, sowie Tabellen liegen im Dienstzimmer des Kreisbaumeisters aus und können während der Dienststunden eingesehen werden.

Bedingungen und zum Angebot zu benutzende Verdingungsanschläge sind gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 3,50 Mk. in baar vom Kreis-Ausschuss zu beziehen.

Strasburg Westpr. 20. Juni 1896.

Der Kreisbaumeister.  
Brass.



## Englische Böcke,

sehr schöne Exemplare aus hiesiger Heerde (Vaterthiere importirt) vorzüglich zur Kreuzung geeignet, verkauft

Dom. Birkenau  
bei Tauer Westpr.

Illustrirte  
Deine Annoncen u. Preis-Courante  
Wilk. Riem  
Berlin SW. Gliche Fabrik  
Küllerstr. 41.

## Elektrische Neuheiten,

als: Uhrständer, Gasanzünder, Feuerzeuge, elektrische Lampen für verschiedene Zwecke. Ferner Telephon und elektrische Signalanlagen. (Kostenanschläge gratis.)

## Lehrmittel für Schulen

als: Influenz- und Elektrirmaschinen, Induktionsapparate, Funkeninduktoren.

Geißlerische Röhren, Modell-Dampfmaschinen etc.

empfiehlt zu den billigsten Preisen

## A. Nauck,

Uhrenhandlung und Lehrmittel-Anstalt,  
Heiliggeiststraße Nr. 13.

5500 mit 90% garantierte Gewinne.

Dritte grosse

## Berliner Pferde-Lotterie

Ziehung am 7. und 8. Juli 1896.

Hauptgewinne:

1 à Mk. 30 000, 25 000, 15 000, 12 000, 10 000, 8000, 7000 etc. Werth, in Summa:

5530 Gewinne von zusammen Mark 260 000.

Lose à 1 Mk. — 11 Lose für 10 Mk. — Porto und Liste 20 Pf., empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme

**Carl Heintze,** Berlin W.  
Unter den Linden 3.

Um baldige Bestellung bitte ich, da die Lose zweiter Lotterie ausverkauft waren.

5500 mit 90% garantierte Gewinne.

## Dr. Spranger'scher Balsam.

Unübertroffenes Mittel  
gegen Rheumatismus, Gicht,  
Zahnschmerz,  
Kopfschmerz, Schwäche, Ueber-  
müdung, Abspannung,  
Erlähmung, Brustschmerzen,  
Kreuzschmerzen, Hexenschuss,  
Insektenstich etc.



## Gebrauchs-Anweisung.

Man giesse sich etwas Balsam auf den hohlen Handteller und reibe die schmerzhaften Stellen des Morgens und Abends öfters ein.

Bei Zahnschmerz befeuchte man öfters das schmerzhafteste Zahnfleisch und reibe auch aussen ein.

Bestandtheile: Spirit. rect. Spirit. aether. Aether. Cham. Balsam. peruv. Ol. Cariophyll. Ol. Cinnam. chin. Ol. Lavandul. Ol. Bergam. Ol. Macid. dest. Ol. Ruta. Ol. Iridis. Ol. Lauri. Ol. Cardam.

Preis à Flacon 1 Mark.

## Nähmaschinen!

Einziges Thorer Reparatur-Werkstätte für Nähmaschinen aller Systeme.

A. Seefeldt, Brüdenstraße 16.

1 möbl. Zim. sof. z. verm. Tuchmacherstr. 20.

## Herrschastliche Wohnung zu vermieten

Bräuerstr. 1.

Robert Tilk.

Möbl. Zimmer Cabinet und Burschengel. billig zu vermieten Bachstraße 13, I.

## Miethskontrakt-Formulare

sowie

## Mieths-Quittungsbücher

mit

vorgedrucktem Kontrakt  
sind zu haben.

C. Dombrowski, Buchdruckerei.

Die von Herrn Amtsrichter Wilde innegehabte 2. Etage Cobbernikusstraße Nr. 39, best. aus 6 Zimmern nebst Zubehör ist verkehrt, sofort oder zum 1. Okt. m. a. o. Pferdebestall z. v. Zu erfr. bei J. Kwiatkowski, Gerechtestr. 30.

Eine Balkonwohnung, 5 Zim. u. Zub., auch ohne Pferdebestall, vollst. renov., vom 1. Juli zu vermieten. Brombergerstr. 56.

## Ein Laden

zu vermieten Schuhmacherstraße 24.  
Bäckermeister Wohlfeil.

1 Wohnung besteh. a. 3 Zim., Küche, Zubeh. u. Garten z. 1. Oktober z. verm. Liedtke, Mocker, Mauerstr. 9.

Eine Wohnung, Pferdebestall u. Wagenremise, vom 1. Oktober oder auch früher zu verm. E. C. Hueh, Mocker, Thorerstr. 43.

## Eine Wohnung

in der 2. Etage ist vom 1. Oktober d. J. zu vermieten bei

J. Kurowski, Neustädt. Markt.

Jakobsstraße 15 Parterre-Wohnung, 3 Zimm., Entree, Küche und Zub. vom 1. Oktober zu vermieten für 400 Mk. und 36 Mk. Wasserzins. Näheres bei H. Chill, eine Treppe.

Mellienstraße 95, vis-à-vis der Annen-Apothek, ist 1. Etage eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern u. allem Zubehör vom 1. Oktober d. J. zu vermieten. Preis incl. Wasserzins 380 Mk.

Eine Kellerwohnung und ein Speicherkeller ist von sofort zu vermieten  
Cobbernikusstraße 22.

1 möbl. Zim. ist für 10 Mk. monatl. z. v. Katharinenstr. 3, 4 Treppen.

Möbl. Wohnung mit Burschengel., von Herrn Auditor Wagner 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahre bewohnt, ist vom 1. Juli ab zu vermieten. Zu erfragen Bachstr. 15.

2 gut möbl. Zimmer, Balkon, mit auch ohne Burschengel. zu verm. Junferstr. 6, I.

## Neustädt. Markt 20

sind eine Wohnung, sowie mehrere Zimmer, zu Bureau geeignet, von sofort oder 1. Oktober zu verm. Zu erfrag. bei Frau Wesemeier, 1 Tr.